



## anders!

Sonderausstellung vom 19. September 2015 bis 6. März 2016

Im Bodensee-Naturmuseum geht es anders! einher: Weiße Eichhörnchen, Katzen mit acht Beinen oder Wolfsmenschen - sie und viele andere Exponate der Sonderausstellung anders! unterscheiden sich von den meisten anderen ihrer Art.

anders! - Was bedeutet dieses Wort eigentlich?

Im Allgemeinen wird es im Sinne von „abweichend“, „verschieden“, „andersartig“, „fremd“ und „ungewohnt“, aber auch von „besser“ und „schöner“ verwendet. Dabei ist anders! zu sein nichts Außergewöhnliches. Jeder Mensch sieht anders! aus als seine Mitmenschen, was als vollkommen normal gilt. Mathematisch betrachtet ist es lediglich eine Frage der Statistik.

Es gibt aber auch ein anders!-Sein, das nicht als normal wahrgenommen wird.

Dazu gehören z.B. Organismen, die durch Gendefekte von Geburt an anders! sind. Diese Veränderungen können tödlich sein, oft ist aber das Lebewesen zumindest eingeschränkt lebensfähig. Ein weißes Eichhörnchen beispielsweise verfügt über die gleiche Kletterbegabung wie seine rotbraunen Artgenossen. Trotzdem kann das anders!-Sein einen großen Einfluss auf die Überlebenschance in freier Wildbahn haben: Wer im Sommerwald weiß ist, wird von Feindesaugen leichter erspäht.

Während solche Veränderungen meist ohne menschliches Zutun passieren, züchtet der Mensch im Dienste von Wissenschaft und Medizin, aus wirtschaftlichem Interesse oder rein aus optischen Erwägungen heraus Tiere und Pflanzen, die anders! sind. Und nicht zuletzt können Lebewesen, die „normal“ auf die Welt kamen, durch Verletzungen oder Erkrankungen ein anderes Aussehen erfahren.

„anders!“ zu sein, birgt aber auch eine große Chance, ohne die es keine Evolution, keine Weiterentwicklung von Lebewesen gäbe. Die genetische Variabilität innerhalb einer Art ermöglicht die Anpassung an sich verändernde Lebensbedingungen und sichert dadurch den Fortbestand der Art. anders! zu sein als die große Masse kann das Überleben sichern.

Diese vielseitigen Aspekte des „Abweichens von der Norm“ werden an anschaulichen Exponaten im Rahmen der Sonderausstellung „anders!“ beispielhaft dargestellt.